

Bitte nehmen Sie das Pfarrblatt
auch für Interessierte in Ihrer
Nachbarschaft mit. Danke!

Pfarrblatt der
Lazaristenpfarre
„Unbefleckte Empfängnis“
1070, Kaiserstr. 7
Nr. 1/73, Dezember 2018

miteinander

auf dem Weg

www.lazaristenpfarre.at



Ankunft 25.12., 00:00 Uhr

Liebe Pfarrfamilie!

Hier geht es natürlich nicht um eine fahrplanmäßige Aussage über eine Zug-Ankunft. Es ist auch keine historisch-exakte Angabe des Geburtsdatums Jesu, denn der 25. Dezember war ursprünglich der heidnische Festtag des „Sol Invictus“ der von der frühen Kirche auf Jesus Christus umgedeutet wurde. Das Wort Ankunft heißt auf lateinisch Advent. Und da wird uns deutlich, dass es mit der Geburt Jesu und damit um die Ankunft Gottes in unserer Welt geht.

Der Advent erinnert uns aber nicht nur daran, dass vor 2000 Jahren Jesus in unsere Welt gekommen ist, sondern er ruft uns auch in Erinnerung, dass wir das Kommen Jesu zur Vollendung der Schöpfung erwarten. Dass Jesus vor rund 2000 Jahren geboren wurde, bringt uns die Feier des Weihnachtsfestes Jahr für Jahr neu ins Bewusstsein. Aber wie oft (oder besser gesagt wie selten) bedenken wir, dass uns sein endgültiges Kommen am Ende der Zeiten bevorsteht? Wenn Sekten oder Panikmacher den Weltuntergang prophezeien, dann überspielen wir das zwar mit dem Hinweis auf die Unwahrscheinlichkeit eines solchen Geschehens – schließlich ist so etwas ja noch nie passiert. Aber tief im Inneren können wir davor sehr wohl auch Angst empfinden, um so mehr, als die Menschheit seit einigen Jahrzehnten zum ersten Mal in der Geschichte in der Lage ist, sich selbst komplett zu vernichten. Angst vor dem Ende – genau das ist es, was wir als Christen aber NICHT haben brauchen. Als Christen können wir uns einen sehr wachen und zuversichtlichen Blick auf die Wirklichkeit des Endes leisten, denn wir schauen nicht in den Untergang, sondern auf das Kommen Jesu. So wie Jesus vor 2000 Jahren gekommen ist, um uns zu erlösen, so wird auch sein Kom-

men zur Vollendung mit Erlösung zu tun haben: Er wird richten – nicht im Sinne eines furchtbaren Strafgerichts, sondern vielmehr als der barmherzige Sohn Gottes, der alles Schwache und Unvollkommene in uns zur Vollkommenheit führen will. Er wird richten – eher in dem Sinn, dass etwas Kaputtes, das gerichtet wird, danach wieder in Ordnung ist. So dürfen wir darauf bauen, dass die Begegnung mit Jesus am Ende ein für uns heilsames und zutiefst positives Erlebnis sein wird. Begegnung mit Jesus am Ende – das bezieht sich aber nicht nur auf das Geschehen des Weltuntergangs, das hat auch mit unserem persönlichen Lebensende zu tun. In unserem Sterben werden wir die heilende Begegnung mit Jesus im wahrsten Sinn des Wortes erleben. Wichtig dafür ist allerdings, dass wir auf diese Begegnung vorbereitet sind. Und es gibt genug Möglichkeiten, schon hier und jetzt Jesus zu begegnen und uns in die endgültige Begegnung mit ihm einzuüben. Als Wichtigstes ist hier wohl die Feier der heiligen Messe zu nennen.

Fortsetzung auf Seite 3



Foto: Beirut, Eugen Schindler CM

Im Mittelpunkt steht der Glaube daran, dass Gott Mensch geworden ist, um die Menschheit zu erlösen.

*So bringt es das Neue Testament auf den Punkt:
„Die Gnade Gottes ist erschienen, um alle Menschen zu retten.“*

Tit 2, 11-14

*Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventzeit, ein gesegnetes
Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr!*

Gott liebt alle Menschen

Am 9.9.2018 wurde Elisabeth Eppinger, Sr. Alfons Maria, in Straßburg von Kardinal Giovanni Angelo Becciu (Vertreter des Papstes) selig gesprochen. Wer war diese Frau?

Elisabeth Eppinger wurde am 9. September 1814 in Bad Niederbronn im nördlichen Elsass als erstes von elf Kindern geboren. Ihre Eltern waren kleine Bauern und lebten in einfachen Verhältnissen. Elisabeth wuchs in einer behütenden und religiösen Familie auf. Schon als Kind war sie betroffen von Jesus, dem Gekreuzigten. Sie wollte Gott kennen lernen, ihn lieben und ihm gefallen. In der Betrachtung Jesu, seines Lebens und Leidens entdeckte sie, wie sehr Gott alle Menschen liebt. Elisa-



Sr. Alfons Maria gründete die Kongregation der Schwestern vom Göttlichen Erlöser, die das Schulzentrum Kenyongasse betreuen.

Elisabeth wurde selbst von verschiedenen Krankheiten und Leid heimgesucht.

Sr. Alfons Maria – ein merkwürdiger Name für eine Frau – woher kommt er?

Alfons Maria ist der Ordensname, den sie nach dem heiligen Alfons von Liguori (Vater der Armen) erhielt. Diesen Heiligen verehrte sie ganz besonders.

Warum hat sie die Schwesterngemeinschaft der Schwestern vom Göttlichen Erlöser gegründet?

Aus eigener Erfahrung wusste sie, dass Leid ein Hindernis sein kann, der Liebe Gottes zu begegnen. In ihrem Herzen hörte sie den Ruf Gottes, sich gegen das Leid in den unterschiedlichsten Formen einzu-

setzen und den Menschen in ihren körperlichen und seelischen Nöten zu helfen. Sie wollte alle Menschen Gottes nie endende Zuwendung und Barmherzigkeit erfahren lassen. Dabei achtete sie nicht auf Ansehen, Religion oder sozialen Stand.

Welche Hauptaufgaben wurden euch von eurer Ordensgründerin übertragen?

Wir sollen alle Menschen die Liebe Christi erfahren lassen, auf die Nöte der Zeit achten und uns besonders um Arme und Bedürftige verschiedener Art kümmern. Durch unsere vielfältigen Dienste sollen wir Leid mindern und Hoffnung schenken.

Wie könnt ihr diese Aufgaben in der heutigen Zeit erfüllen?

Die Kongregation ist tätig in der Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege, in der Erziehungs- und Bildungsarbeit, im sozialen und pastoralen Dienst – ihr besonderes Augenmerk gilt den Armen und Benachteiligten. Wir können unsere Aufgaben heute nur in Zusammenarbeit mit engagierten Laien erfüllen, die im Geist unserer Mutter Stifterin wirken wollen.

In wie vielen Ländern gibt es Niederlassungen von eurem Orden?

Unser Orden ist in zwölf Ländern auf fünf Kontinenten (Europa, Afrika, Asien, Nordamerika, Südamerika) vertreten. Heute wirken Schwestern vom Göttlichen Erlöser oder „Niederbronner Schwestern“, wie sie im Volksmund genannt werden, weltweit in Angola, Argentinien, Deutschland, Frankreich, Indien, Namibia, Kamerun, den Niederlanden, Portugal, Österreich, der Slowakei, Tschechien und Ungarn sowie in Niederlassungen von zwei weiteren Kongregationen, die aus ihrer Gründung hervorgegangen sind: den Würzburger Erlöser-schwestern und den Schwestern vom Göttlichen Erlöser (Sopron/Rom).

Wie schaut es mit Nachwuchs in eurem Orden aus? Fühlen sich heute noch junge Frauen angesprochen, dem Ruf eurer Gründerin zu folgen?

In der Ursprungskongregation gibt es derzeit ca. 1100 Schwestern. Wie in fast allen Orden mangelt es auch bei uns an Nachwuchs, besonders in Europa. Umso mehr freuen wir uns, dass wir zurzeit zwei junge Frauen in der Ausbildungsgemeinschaft in München haben. In den afrikanischen und asiatischen Ländern fühlen sich mehr Frauen zu unserem Orden und unserer Spiritualität hingezogen. Dort gibt es eine Reihe junger Frauen in den Ausbildungsgemeinschaften.

Ein Ausblick in die Zukunft: Wie könnte sich eure Gemeinschaft aus deiner Sicht weiter entwickeln?

Man soll die Hoffnung auf neue Berufungen niemals aufgeben! Die Zusammenarbeit mit engagierten Frauen und Männern, aber auch die Vernetzung mit anderen Orden und Institutionen ist notwendig. Seit einigen Jahren gibt auch eine Vereinigung katholischer Frauen und Männer, die ihre Berufung als Getaufte in einer intensiveren Weise nach dem Charisma, der Spiritualität von Mutter Alfons Maria leben wollen.

Das Interview führte Maria Hoder mit Sr. Elisabeth Krakhofer.

Sternsingeraktion 2019: Unsere Welt besser machen

Zwischen 2. und 5. Jänner bringen Caspar, Melchior und Balthasar die weihnachtliche Friedensbotschaft in die Häuser. Ihr Einsatz gilt notleidenden Menschen in den Armutsregionen der Welt. Mit Ihren Spenden werden jährlich rund 500 Sternsinger-Projekte unterstützt und so die Welt besser gemacht. Öffnen Sie bitte den Heiligen Königen Ihre Türen und Herzen! Herzlichen Dank!

Das Fest Unbefleckte Empfängnis Marias

Fortsetzung von Seite 1

Mitten im Advent liegt eines der höchsten Marienfeste, das verkürzt „Unbefleckte Empfängnis“ genannt wird. Der offizielle Titel des Festes lautet: „Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria.“ Der Termin am 8. Dezember ist von dem älteren Fest der Geburt Mariens am 8. September neun Monate zurückgerechnet. Das Fest wird bereits seit über tausend Jahren in der Kirche gefeiert.

Dass Maria in einer besonderen Weise von Gott erwählt und in einmaliger Weise begnadet ist, weil sie den Erlöser zur Welt bringen sollte, gehört so zu den ganz alten Traditionen der Kirche. Der Engel Gabriel spricht Maria bei der Verkündigung (Lk 1,28) als „begnadet“ oder wie auch übersetzt wird als „voll der Gnade“ an.

Die dogmatische Ausformulierung des Festgeheimnisses geschah durch Papst Pius IX. im Jahr 1854: Die Kirche glaubt, dass Maria vom ersten Augenblick an ganz im Wohlgefallen Gottes stand und sie deshalb frei von jedem Schatten der Sünde war. Diese Gnade hat Maria nicht selbst verdient, sondern es ist ihr im Blick auf ihre Aufgabe als Gottesmutter und „im Hinblick auf die Verdienste Christi Jesu, des Erlösers,“ geschenkt.

So gehört Maria ganz und gar zur erlösungsbedürftigen Menschheit; ohne die Gnade Jesu Christi stünde auch sie unter der Sünde Adams. Doch durch eine besondere Gnade, die von Jesus kommt, wurde sie vor der Sünde bewahrt. Die Bewahrung ist Erlösungsgnade; sie bedeutet nicht, dass Maria keine Gnade nötig gehabt hätte. Im Gegenteil.

Die Gnade Gottes macht den Menschen schön und groß. Maria ist – wie Ida Friederike Görres den dogmatischen Fachbegriff „immaculata conceptio“ in origineller Weise deutet – „das unverdorrene Konzept“ Gottes vom Menschen.

Maria ist das Bild dessen, was Gott uns schenken will. Wir dürfen das Wort, das zu Maria gesprochen wurde, auch auf uns anwenden, wenn wir zu Christus gehören: „Du bist voll der Gnade“. Von dieser Gnade werden wir getragen. Unser Leben, das – leider – auch von der Sünde gezeichnet ist, kann heil werden.

Eugen Schindler CM

Nicht nur, weil im Verlauf einer Messe immer wieder vom „Wiederkommen Jesu in Herrlichkeit“ die Rede ist, sondern auch, weil er in der Eucharistiefeier auf verschiedenste Weise gegenwärtig ist: in den Gaben von Brot und Wein, die in der Wandlung zu seinem Leib und Blut werden; im Wort der Heiligen Schrift, durch das er uns anspricht; in der versammelten Gemeinde im Sinn seiner Zusage „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Begegnen können wir Jesus auch in unseren Mitmenschen gemäß seinem Wort: „Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Natürlich kann uns auch die Adventzeit helfen, uns auf die Begegnung mit Jesus einzustimmen. Vielleicht sind in diesem Sinn die speziellen **Advent- und Weihnachtsangebote** unserer Pfarre etwas für Sie:

- * **Adventkranzweihe:** Samstag, 1. Dezember um 18.30 Uhr im Rahmen der Vorabendmesse mit kleinem Adventkonzert mit dem Ensemble Klangmosaik zur Einstimmung, anschließend Adventmarkt bei der Punschhütte.
- * **Roratemessen:** Dienstag, 4., 11. und 18. Dezember um 6.30 Uhr in der Kirche (anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrhaus).
- * **Adventfeier:** Mittwoch, 12. Dezember um 19.30 Uhr im Pfarrheim.
- * **Offene Kirche:** Nachdenken, beten und meditieren mit Musik und Texten zur Besinnung in unserer Kirche am Samstag, 15. Dezember von 15.00 bis 17.00 Uhr.
- * **Kinder- und Familienmesse:** Sonntag, 16. Dezember um 10.00 Uhr.
- * **Krippenandacht** für die Kinder am Heiligen Abend: Montag, 24. Dezember um 16.00 Uhr in der Kirche.
- * **Christmette** am Heiligen Abend: 24. Dezember um 22.00 Uhr.

Einladen möchte ich Sie auch zum Festgottesdienst anlässlich des Patroziniums unserer Lazaristenkirche am Samstag, dem 8. Dezember, um 10.00 Uhr.

Ich lade Sie alle ganz herzlich ein, Advent und Weihnachten in unserer Kirche zu feiern. So wünsche ich Ihnen allen, Ihren Familien und allen Menschen, denen Sie in Liebe verbunden sind, ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Zuwendung für das kommende Jahr.

Dass wir jede Begegnung mit Jesus, sei es im alltäglichen Leben, sei es zu unserer Vollendung, freudig erwarten, dafür betet
Ihr Pfarrer

Eugen Schindler CM

37. Fußwallfahrt – Pfingsten 2019

Das Ziel ist **Gumpoldskirchen**. Wir starten in Winzendorf in der Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt. Von Maiersdorf geht es hinauf auf die Hohe Wand. Vom Hochplateau wandern wir über Dreistetten nach Markt Piesting (1. Quartier).

Die Sonntagsmesse feiern wir in der Vinzenzkapelle bei Hernstein als Feldmesse. Danach geht es hinunter ins Triestingtal (St. Veit). Durch Wald und Weinberge kommen wir nach Bad Vöslau (2. Quartier).

Am Montag marschieren wir am Fuße des Lindkogels ins Helenental. Vorbei an der Ruine Rauhenstein gelangen wir zur Faberhöhe. Der weitere Weg führt uns zur Einödhöhle und über den Kreuzweg hinunter nach Gumpoldskirchen. Abschlussmesse in der Pfarrkirche zum Heiligen Michael.

Die Wallfahrt führt größtenteils durch schattigen Wald. Ich freue mich auf Mitpilgerinnen und Mitpilger (treue und neue). Bitte um **Voranmeldung** (inkl. 30,- Euro Reservierungsbeitrag) bis Sonntag, 17. Februar 2019, in der Pfarrkanzlei (Tel. 523 12 55) oder bei mir (Tel. 523 40 52 oder 0664 730 62271).

Maria Hofer

Termine

Taufe Trauung Tod

November 2018

Sonntag, 25.	10.00: Christkönig; Kinder- und Familienmesse
Mittwoch, 28.	19.30: Sitzung des Pfarrgemeinderates
Donnerstag, 29.	16.30: Treffen der Vinzenzgemeinschaft 19.30: Ökumenisches Pfarrtreffen in der Kaiserstraße
Freitag, 30.	15.00: Geburtstagsmesse in der Kirche

Dezember 2018

Samstag, 1.	15.00: Adventkranzbinden 18.30: Abendmesse mit Adventkranzweihe
Sonntag, 2.	1. Adventsonntag
Dienstag, 4.	6.30: Rorate in der Kirche
Mittwoch, 5.	16.00: Nikolofeier im Pfarrheim
Samstag, 8.	Maria Empfängnis; 10.00: Festgottesdienst zum Patrozinium
Dienstag, 11.	6.30: Rorate in der Kirche
Mittwoch, 12.	19.30: Adventfeier im Pfarrheim
Donnerstag, 13.	18.30: Bibel teilen – Glauben teilen
Freitag, 14.	15.00: Geburtstagsmesse in der Kirche
Samstag, 15.	15.00-17.00: Offene Kirche
Sonntag, 16.	3. Adventsonntag; 10.00: Kinder- und Familienmesse; Verkauf von Weihnachtskekse
Montag, 17.	11.00: Treffen der Vinzenzgemeinschaft
Dienstag, 18.	6.30: Rorate in der Kirche
Montag, 24.	Heiliger Abend; 16.00: Krippenandacht für die Kinder in der Kirche 21.30: Turmmusik und 22.00: Christmette
Dienstag, 25.	Christtag; kirchlich gebotener Feiertag, Gottesdienste wie am Sonntag
Mittwoch, 26.	Fest des Hl. Stephanus; Heilige Messe um 10.00 Uhr
Montag, 31.	Silvester; 17.00: Jahresschlussmesse

Jänner 2019

Dienstag, 1.	Neujahrstag; Hochfest der Gottesmutter Maria
Sonntag, 6.	Hochfest der Erscheinung des Herrn (Dreikönigsfest); 10.00: Sternsinger-Messe
Dienstag, 8.	18.30: Gemeinsames Abendgebet in der Kirche 19.00: Glaubenstreffpunkt Lazaristenpfarre
Mittwoch, 9.	18.30: Dekanats-Trauergottesdienst in St. Ulrich
Dienstag, 15.	18.30: Pfarrblatt-Redaktionssitzung
Mittwoch, 16.	19.00: Anbetung mit Bitte um geistliche Berufungen 19.30: Treffen der Dritte-Welt-Gruppe
Donnerstag, 17.	18.30: Bibel teilen – Glauben teilen
Freitag, 18.	15.00: Geburtstagsmesse in der Kirche
Dienstag, 22.	19.00: Ökumenischer Gottesdienst für die Einheit der Christen in der Klosterkirche Kaiserstraße 25
Mittwoch, 23.	19.30: Sitzung des Pfarrleitungsteams
Samstag, 26.	19.30: Pfarrfasching gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde im Pfarrsaal in der Lindengasse
Mittwoch, 30.	16.30: Treffen der Vinzenzgemeinschaft

Februar 2019

Freitag, 1.	18.30: Abendmesse mit Kerzenweihe
Samstag, 2.	Maria Lichtmess
Dienstag, 5.	18.30: Gemeinsames Abendgebet in der Kirche
Dienstag, 12.	19.30: Dekanats-Bildungsabend: Bildungsabend mit Dr. Fischer „Liturgie – Feier des persönlichen Glaubens?“
Donnerstag, 14.	18.00: Sitzung des Pfarrgemeinderates
Samstag, 16.	9.30 - 11.30: Kinderfasching im Pfarrheim
Sonntag, 17.	10.00: Kinder- und Familienmesse

Zum Leben der Gnade geboren wurden:

Julian Noah Hoder
Lion Viktor Moravek

Wiederaufnahmen in die Kirche:

1 Person

In die ewige Heimat bei Gott sind uns vorausgegangen:

Josef Obermayer
Wilhelm Trischak
Susanna Danek
Waltraute Herrgesell
Helmut Karasegh
Komm. Rat Dipl. Kfm. Wilhelm Demuth
Hildegard Schala
Helene Platzer

Gottesdienstordnung

Heilige Messen:

an **Sonn- und Feiertagen** um 10.00 und 19.30 Uhr

Rorate am 4., 11. und 18. 12. 2018, an diesen Dienstagen entfällt die 12.00 Uhr-Messe

an **Werktagen**: Montag, Mittwoch und Freitag um 18.30 Uhr; Donnerstag und Samstag um 8.00, Dienstag um 12.00 Uhr
Montag, Mittwoch und Freitag laden wir von 17.50 bis 18.20 Uhr zum gemeinsamen **Rosenkranzgebet** in der Kirche ein.

Beichtzeiten:

Sonn- und Feiertage: 9.30 bis 9.45 Uhr;
Werktage: Montag, Mittwoch, Freitag von 18.00 bis 18.15 Uhr; Donnerstag und Samstag auf Anfrage nach der 8.00 Uhr-Messe

Kanzleistunden:

Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr, Donnerstag auch 16.00 bis 18.00 Uhr.

Bitte um Beteiligung an den Druckkosten!

Wir ersuchen Sie um einen Beitrag zur Abdeckung der Druckkosten für unser Pfarrblatt. Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf unser Konto (lautend auf Pfarre Unbefleckte Empfängnis, IBAN AT53 2011 1310 0440 2247 Verwendungszweck Pfarrblatt). Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Röm.-kath. Pfarre „Unbefleckte Empfängnis“
Redaktion und Layout: Arbeitskreis
Öffentlichkeitsarbeit
alle: 1070 Wien, Kaiserstraße 7, T: 01 523 12 55
Hersteller: Hausdruckerei der Diözese
St. Pölten, 3100 St. Pölten, Klostersgasse 15